

Mehr Info: www.transalpin-web.de, mail@transalpin-web.de

Booking: www.artem-berlin.de, info@artem-berlin.de



VocalFolk meets Elektrodubs

von und mit
transalpin (Ingrid Hammer, Deniza
Popova/Sigurd Bemme; voc.)
dj Vela (electronics)

Produktion: **transalpin & Gäste**

„Electric Shepherds“ – das Programm

1. **Kuhlockrufe und Hirtensignale** aus Österreich, der Schweiz und aus Thüringen.
2. **„A Jagori Novyj God“** - Russisches Volkslied, das am St. Georgstag gesungen wird, wenn die Kühe zum ersten Mal auf die Weide getrieben werden: "Alles Gute möge uns das neue Jahr bringen. Kühe, trinkt Wasser und frisst Grass."
3. **„To cibie Kasiuniu“** – Poln. Volkslied: „Kasa, mach die Türe auf, wir bringen Dir ein goldenes Kleid, goldene Schuhe, einen goldenen Ring und einen goldigen Schäfer als Bräutigam. Aber mach die Tür auf, Kasa!“
4. **„Tpruk Tpruk, Zaloja“/„Atsekielo – da ne diena“/ Nr.24** – Drei litauische Kuhlockrufe, werden ineinander gesungen und gespielt.
5. **„Zapeli sa“** - Bulgarisches Volkslied über das morgendliche Erwachen zweier Schäfer, hier verbunden mit einem jiddischen Lied - **„Zigelech“** -, das von einem jungen Ziegenhirten erzählt, der sich aus Liebeskummer das Leben nimmt.
6. **„La Pastorella Dell`Alpi“** – Gioacchino Rossinis "Tirolese" malt das Bild einer jungen, lebensfrohen Schäferin, die den Burschen gerne die Tür öffnet, ihr Herz aber nur einem; hier verschränkt mit einem **Kärntner Jodler**.
7. **„Vakluschko le batschova“** – Bulgarisches Tanzlied verbunden mit einem Tiroler Jodellied und einer französischen Bergerette.
„Hey Mädchen, wo warst du? Ich war bei den Schäfern und brachte ihnen Abendessen! Alle aßen und tranken, nur ein Bursche stand daneben und betete zu Gott: Gott, gib mir ein blondes Mädchen, damit ich sie und ihren Körper wild lieben kann.“
Im Tiroler Jodellied **„I mog net Kuahhiatn“**, heisst es sinngemäß: Wenn man keine Schweine und Kühe hüten will, sondern nur Rosse, dann nützt der Traum von der Freiheit und dem Davonreiten wenig, denn es gibt keinen Speck zum Sauerkraut.
In der Bergerette **„Jeunes fillettes“** wird den Mädchen geraten, ihre Jugend zu nützen – auch das Veilchen blüht nur einen Frühling.
8. **„Dojco Schileta pasesche“** – Bulgarisches Volkslied über die nächtliche Begegnung eines Schäfers mit seiner verstorbenen Schwägerin: „Sag, hat Dein Bruder wieder geheiratet? Hat er eine mir Ähnliche gefunden? Geht sie meine Wege? Trägt sie meine Lasten? Kümmert sie sich um die Kinder?“
9. **„Da Küahsuacha“** – Steirischer Almruf aus der Gegend um Bad Aussee.
10. **„Snoshti sedenki kladochme“** - Das bulgarische Volkslied beschreibt eine Sedjanka, einen Abend, an dem die Dorfmädchen zusammenkommen, um Handarbeiten zu machen und zu singen und zu dem sie Burschen einladen. An diesem Abend kommt zum Leidwesen aller nur ein Schäfer: „... seine Mütze war aus Bärenfell, seine Schuhe aus Hasenfell und seine Hosen hingen durch.“

Pause.

11. **„Veliko“** - Ein bulgarisches Volkslied, das während der Kornernnte gesungen wurde. Ein Schäfer, neckt ein Mädchen: „Velika, es ist Mittag, ruh aus mit mir!“ Aber Velika lässt sich nicht täuschen, sie weiß, wann Mittagszeit ist: „die Sense wirft einen geraden Schatten und die Schafe legen sich unter die Bäume beim Brunnen.“
12. **„La pastouro e lou segnour“** (Südfrankreich) – Ein Kavalier begegnet einer Schäferin, die ihm gerade recht käme. Aber weder mit Bitten noch mit Geld kann er das Mädchen dazu bewegen, ihm ein Lied zu singen.
13. **„Jana“ / „Oftschar moma“** - Jana liebt einen Schäfer, aber gleichzeitig belügt sie ihn, sie lügt und liebt und liebt und lügt. Umgekehrt heißt es im zweiten Lied: „Der Schäfer hat das Mädchen belogen!“ (Bulgarische Volkslieder)
14. **„Stojanele“** - Stojan ist mit seiner Herde zu spät im Wald unterwegs, da fangen ihn die Heiducken; sie fesseln ihm die Arme auf dem Rücken, schleifen ihn hinter ihren Pferden her und nehmen ihm die Herde weg. (Bulgarisches Volkslied)
15. **„Oftschar swiri“** – Bulgarisches Lied, in dem ein Schäfer vom Berg einem Mädchen im Tal zuruft, sie solle ihm Wasser bringen. „Hier im Tal“, so die Antwort, „gibt es kein Wasser zum Trinken und kein Gras zum Mähen, hier gibt es nur ein Mädchen zum Lieben.“
16. **„Polskij Piesni Pasterkie“** – 8 polnische Hirten- und Almrufe aus der Region Zywiecczyna werden zu einem einzigen Lied zusammengesungen: „Ach, wer wird Euch melken, meine Schafe, wenn mir der rechte Arm wehtut?“ „Langsam langsam, Schafe, der Schäfer ist alt, er kann nicht so schnell hinter Euch herlaufen!“ „Der Schäfer hat die Schafe nicht zum Salz geführt, weil er die ganze Zeit betrunken war.“ (Aufgezeichnet und transkribiert von Martin Rzeszut.)
17. **„Oberhasler Chüereihe“** (Schweiz) – Es ist Mai, die Kühe werden auf die Alm getrieben; sie werden namentlich aufgezählt (Brämi und Gyger, Rämi und Styger) und der Hüterbub wird ermahnt, gut auf sie achtzugeben. Der Hüterbub aber denkt ans Essen und an sein Mädchen.
18. **„Kto sie zeni“** - Polnisches Volkslied, in dem ein Mädchen ankündigt, dass sie nie heiraten, sondern ein freies Leben führen werde. Ein Nomadenleben? Ein Künstlerleben? „Musikanten, spielt auf – ich will tanzen!“
19. **„In su Mont e Gonare“** (Sardinien) – Auf dem Berg Gonare hört ein Hirte zwei Lerchen, Stimme an Stimme. Er will sterben, wenn das Mädchen, das er liebt, sich seiner nicht erbarmt.

**„In einem grünen Tal weidet der Hirt die Schafe,
einmal singt er, dreimal weint er.“**
(Polnischer Hirtenruf aus der Region Zywiecczyna)

„Electric Shepherds“

knüpft an die vergangenen „leittönen“-Projekte von transalpin & Gäste an, eine Musikperformance-Reihe, zu der das Vokalensemble transalpin seit 2001 alle zwei Jahre Berliner MusikerInnen verschiedener kultureller Prägung einlädt, sich auf persönliche und eigenwillige Weise mit ethnischer Musik aus ihren Herkunftsländern zu beschäftigen.

Bis jetzt hat transalpin seine Musik „pur“ präsentiert, unplugged; der Großstadtrahmen, in den die traditionelle ethnische Musik gestellt wurde, wurde bloß zitiert durch die Räume, in denen die Performances stattfanden: Großstadtruinen wie der Palast der Republik oder brachliegende „Bauvorleistungen“ wie der U-Bahn-Tunnel unter dem Potsdamer Platz, in denen die Lieder in riesigen Betonlandschaften verhallten. Die Musik einer aussterbenden Hirten- und Bauernkultur wurde gleichsam in den Kontext einer zugleich explodierenden und schrumpfenden Großstadt gestellt.

Mit "Electric Shepherds" konfrontiert transalpin diese traditionellen Musikformen mit einem elektronischen Medium und thematisiert auf diese Weise den Großstadtrahmen in der Musik selbst. **Die bulgarischen, polnischen, litauischen, jiddischen und alpenländischen Hirtenlieder werden beobachtet, aufgenommen, verändert, repetiert und verzerrt von den flexiblen Elektrodubs von DJ Vela.**

Für die Bereitstellung von Musik und Liedern von und über Hirten aus ihrer Feldforschung danken wir: Deniza Popova, Polina Proutskova, Annunziata Matteucci, Martin Rzeszut und Prof. Dr. Christian Kaden. Wir danken dem Dorfhirten und den Frauen aus Dobralak/ Bulgarien für ihre Lieder, Paula Sell (Akkordeon) für die Musikeinspielungen, sowie der ehemaligen Shepherds-Crew für die Arbeit an der ersten Version (Anna Schubert, Daniel Kahn, Gordon Odametey und n.hansen von hey-o-hansen).

Das Projekt wurde gefördert von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie vom Fonds Darstellende Künste e.V. Bonn.

Premiere der 1. Version: 13.1.2006 in der Berliner Werkstatt der Kulturen. Eingeladen zum internationalen Wettbewerb „CREOLE 2006 – Weltmusik aus Berlin und Brandenburg“.

Premiere mit DJ Vela: 8. März 2007 im Oxident.

Die MusikerInnen:

transalpin

Ingrid Hammer (A)

geb. in Graz/ Stmk. Regisseurin, Dramaturgin und SchauspielerIn u.a. an den BASLER THEATERN, den Städtischen Bühnen Freiburg, am Staatstheater Karlsruhe und am Schiller Theater Berlin. Leiterin des Theaters ROSS/Tiefenentrümmerung* (Projekte u.a.: "PRIWJET", "Im Quadrat der Entfernung", "STILL OZEAN", „R EM-Phase 1-4“). 1996/97 Mitglied der "Bogoro"-Musikperformance-Group der Sängerin Ida Kellarová in Bystré/Czech. Rep. 1998 Gründung von transalpin.

Deniza Popova (Bulgarien/D)

geb. in Bulgarien, seit 1989 in Berlin Musik- und Gesangsstudium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler", sowie Musikwissenschaft, Bulgaristik und Musikethnologie an der Humboldt-Universität und der FU; Dissertation zum Thema: Die "authentischen" bulgarischen Musiken. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit erforscht und beschreibt Deniza Popova sowohl die byzantinische Kirchenmusik und deren heutige Existenz in den orthodoxen Kirchen als auch die Volksmusik Bulgariens; zugleich singt sie diese Musik und gibt sie weiter.

Alternierend mit Deniza Popova.: **Sigurd Bemme (D)**

Schauspieler und Sänger; geboren in Hannover; hat u.a. in Produktionen von Jan Fabre gespielt und mit Wim Wenders, Wieland Speck und Steven Spielberg gedreht. 4 Jahre Engagement am Thalia-Theater Halle. Mitarbeit u.a. beim Theater ROSS-Tiefenentrümmerung und dem „Berliner Männerensemble“. Seit 2004 Europa- und Südamerika-Tourneen mit der Produktion „IL CORSO“ des Freiburger Aktionstheaters PAN OPTIKUM. Seit 1998 bei transalpin.

dj Vela (Bulgarien)

Dj Vela made her creative debut in this world some time ago in Sofia, Bulgaria. Since moving to Berlin in 1998 she's been kept very busy, mainly Djing, but also producing music and inaugurating and running, together with Ed2000, the independent record label "Dangerous Drums".

A new project, starting in June 2006, is the selection, creation and live performance on stage of the music for the theatre Play "Cengiz & Locke" in Berlin's renowned GRIPS theatre.

Her funky, witty, electrifying mix of electro, house and breaks brings each and any dance floor to boiling point, which has resulted in her being in demand in many leading clubs across Germany and around the world playing also at festivals and other big events